

Ikanai de!

Don't leave me!

Von Shatai

Kapitel 9: Strange Feelings

Feli saß nun schon eine halbe Stunde mit dem Rücken ans Bett gelehnt auf dem Boden und dachte nach. Die Rose hatte sie wieder aufgehoben und zupfte daran herum. Francis' Geständnis hatte sie sehr überrascht. Dennoch war sie sich nicht sicher, ob er wirklich so für sie fühlte oder es einfach nur der Reiz war, weil er sie nicht haben konnte.

Sie sah auf zu ihrem Tisch, auf dem immer noch der große Strauß stand. Kurz entschlossen stand sie auf, steckte die einzelne Rose zurück in die Vase, welche sie in beide Hände nahm und damit auf den Gang lief.

Wenn er dachte, dass mit einem Blumenstrauß alles vergessen wäre, hatte Francis sich gewaltig geschnitten.

Vor seinem Zimmer macht sie halt, klopfte energisch an die Tür und riss die Klinke herunter. Francis fuhr herum und sah sie verdutzt an.

"Feli?"

"Man kann nicht alles im Leben kaufen, Francis! Ich will deine Rosen nicht!" sagte sie entschlossen bevor sie ihm die Vase in die Hände drückte, sich wortlos umdrehte und die Tür hinter sich schloss. Francis sah ihr nur stumm hinterher.

> Sieh mal einer an, da sagt er nichts mehr! < dachte Feli triumphierend. Ein Blick auf die Uhr sagte ihr, dass Riots Kurs in wenigen Minuten zu ende war und so lief sie zu den Klassenräumen, um ihn abzuholen. Erwartungsfreudig lächelte sie, denn gerade war ihr eine Idee gekommen, um es Francis und überhaupt allen ihren spießigen Familienmitgliedern zu zeigen. Feli setzte sich auf einen Fensterbrett. In diesem Moment ging die Tür des Klassenzimmers auf und die Schüler strömten hinaus. Als sie Riot und Yumi entdeckte, winkte sie ihnen zu.

"Na, hast du eine schöne Freistunde gehabt?" fragte Riot sie, bevor er ihr einen Kuss gab.

Feli nickte. Vorerst würde sie die Rosengeschichte für sich behalten. Es würde Riot nur unnötig wieder wütend machen.

"So, ich gehe dann mal!" verabschiedete sich Yumi. "Ihr wisst ja, ich muss mein Biologiereferat morgen halten und will es noch mal durchgehen!"

Feli fing wieder an zu grinsen.

"Was gibt's zu lachen?!" wandte sich Riot an sie und zog gespielt misstrauisch eine Augenbraue hoch.

Feli sah lächelnd zu Boden. "Versprichst du mir was?"

"Deine Art von Versprechen decken sich, wie die Erfahrung gezeigt hat, leider nicht

mit meiner Lebensweise!" warf Riot ein und lehnte sich gegen die Wand.

"Diesmal doch!" grinste sie weiter.

Riot sah sie neugierig an. "Ja dann schieß los!"

Feli legte den Kopf in den Nacken und sah zum Himmel. Ein wenig aufgeregt war sie schon. Was wenn er nein sagen würde? Vielleicht wollte er ja gar nicht...

"Erinnerst du dich an die Hochzeit, von der ich dir erzählt habe?"

"Ja, und?" fragte er verdutzt.

Feli sah ihn kurz an, um dann gleich wieder weg zu sehen.

"Ich möchte, dass du mit mir hin gehst!" sagte sie schnell und wartete auf seine Reaktion.

"Ich - ich soll was? Aber wie stellst du dir das vor? Ich meine, also deine Eltern - die sind doch alle total spießig!" stammelte er.

"Ja gerade deshalb!" Feli sah ihn gespannt an.

"Ich verstehe nicht, was du damit erreichen willst?" entgegnete er verdattert, stieß sich von der Wand ab und stellte sich vor sie.

"Du hast mir doch gesagt, ich soll es wie du machen!" Sie lächelte und sah ihm wieder in die Augen. Riot nickte, er erinnerte sich an ihr Gespräch in der Eisdiele.

"Und wäre das nicht eine wunderbare Gelegenheit, meiner Familie meinen Freund vorzustellen?" sagte sie verschmitzt. Diesmal sah sie nicht weg.

Riot musste ebenfalls grinsen, als er in Felis schelmisches Gesicht sah. So kannte er sie ja gar nicht!

"Ok! Wenn du es möchtest, dann begleite ich dich!"

Feli schlang ihre Hände um seine Hüften und lächelte.

"Schön." Sagte sie leise und Riot wuschelte ihr zärtlich durchs Haar.

"Mach ich doch gerne für Dich, Süße!" sagte er.

Feli lehnte verträumt den Kopf gegen seinen Bauch und schloss die Augen. Als sie sie wieder öffnete und den Blick durch den Gang schweifen lies, machte sie einen Schatten aus. Dieser Schatten gehörte zu keinem anderen als Francis, der sie mit grimmigem Blick beobachtete. Feli zuckte zusammen.

"Was ist denn?" fragte Riot und sah in dieselbe Richtung wie Feli.

"Ach so..." murmelte er und streckte Francis die Zunge heraus.

Dieser reckte das Kinn ein wenig höher und verschwand.

"Und weg ist er!" sagte Riot triumphierend und strich ihr über den Rücken. Feli, den Kopf immer noch an seinen Körper gelehnt, starrte ins Leere und schwieg.

Was, wenn Francis doch die Wahrheit sagte? Was, wenn er sie wirklich liebte? Was, wenn dieses Ekel das erste mal in seinem Leben echte Gefühle für einen anderen Menschen empfand?

> Das darf doch nicht wahr sein! Wieso bekomme ich jetzt Schuldgefühle? < schalt sie sich.

"Riot?" flüsterte sie kaum hörbar in sein dunkles Shirt.

"Hm?" machte er.

"Er hat mir gesagt, dass er mich liebt..." murmelte sie.

Riot riss sie hoch.

"Er hat was?" zischte er und sah ihr dabei fest in die Augen.

Feli senkte den Kopf, doch Riot hob ihr Kinn hoch, damit sie ihm in die Augen sehen musste.

"Er hat mir einen riesigen Rosenstrauß zukommen lassen... Ich dachte erst, er wäre von dir und dann war auf einmal Francis in meinem Zimmer und hat gesagt er liebt mich..." Feli redete immer schneller.

"Ja und?!" knurrte Riot.

Feli sah auf den Boden.

"Sag jetzt bitte nicht, dass er dir leid tut?!" deutete er ihr Schweigen. Aber Feli blieb erneut stumm.

"Also ist es so!" wütend lies er sie los und ging zwei Schritte zurück. Prüfend sah er sie an.

"Der Idiot will mich vermöbeln und du...? Auf welcher Seite stehst du eigentlich?! Bist du dir sicher, dass du mich willst und nicht ihn?"

Erschrocken sah Feli auf.

"Nein!" rief sie und sprang von der Fensterbank. "Ich weiss auch nicht, wieso er mir auf einmal leid tut...!" setzte sie leiser hinzu.

"Dann solltest du dir mal über deine Gefühle klar werden!" sagte Riot kalt.

"Aber..." begann Feli.

Zen Wa schüttelte den Kopf. "Kein aber! Du sollst nachdenken!" entgegnete er, bevor er sich umdrehte und ging.

> Aber ich will nur dich! < vervollständigte Feli den Satz in Gedanken. So eine Scheisse, was hatte sie bloß wieder angerichtet? Francis schien es wohl immer zu schaffen, einen Keil zwischen sie zu treiben. In Feli stieg die Wut hoch. Riot dachte jetzt womöglich, dass sie etwas für Francis empfand.

"Verdammte Scheiße!" schrie sie laut und ihre Worte hallten durch den Gang.

Was konnte sie denn dafür, dass sie so schnell Mitleid empfand? Sie konnte es sich ja selbst nicht erklären, dass sie sogar für Francis... Ob Riot recht hatte... ob sie wirklich etwas für Francis empfand?!

Niedergeschlagen ging sie zurück in ihr Zimmer und legte sich nachdenklich aufs Bett, den Blick starr an die Decke gerichtet.

Sie lies die Wochen mit Riot Revue passieren. Feli dachte an ihre erste Begegnung im Gang, an den Abend im Park. An das Konzert. Als er für sie sang. Für sie! Und sie dachte an ihren ersten Kuss.

Mitleid oder nicht, sie empfand nichts für Francis! Sie brauchte nicht länger nach zu denken. Das musste sie nur noch Riot glaubhaft machen!

Zur selben Zeit erreichte Riot sein Zimmer. Er war immer noch total sauer. Eigentlich hatte er sich Felis Gefühle sicher geglaubt.

Aber war es auch wirklich mehr, was er für sie empfand? War es nicht einfach nur die Faszination, der Jagdtrieb? Wütend stieß er die Tür seines Zimmers auf. Als sein Blick auf sein Bett fiel, hielt er erschrocken inne. Vor ihm lag ein zusammengerolltes Etwas, das bei seinem Anblick aufsprang um ihm um den Hals zu fallen.

"Rioooooot!!" schrie das Etwas.

"Mya?!" rief er verdattert und schob der nach Bier riechenden Person die Kapuze ihres Pullovers vom Kopf. Darunter kam ein platt gedrückter, kreischroter Haarschopf zum Vorschein. Es war tatsächlich Myaka.

"Wa-Was machst du denn hier?"

Mya sah ihn schief an. "Du scheinst dich ja nicht gerade zu freuen?"

"Do-doch!" stammelte Riot weiter.

"Aber wie bist du hier rein gekommen?"

Grinsend deutete Mya hinter sich. "Durch das Fenster!"

Riot nickte anerkennend und bemerkte eine große Reisetasche, die Mya wohl mitgebracht haben musste. Stumm deutete er darauf und zog Fragend die Augenbrauen nach oben.

Mya wurde ernst.

"Ich halte es einfach nicht mehr aus..." sagte sie und warf sich kurz darauf weinend in seine Arme.

"Mya! Was um Gottes Willen ist denn passiert?! Du bist ja völlig betrunken!" rief er und tätschelte er ihr den Kopf.

"Ich hab' es getan..." schluchzte sie.

"Was hast du getan?" wollte Riot verzweifelt wissen.

"Ich hab Schluss gemacht!" Mya heulte noch lauter als zuvor.

Riot verstand gar nichts mehr.

"Du hast Momo verlassen? Warum?"

Aber Mya antwortete nur mit lautem Schniefen. Riot zog sie an sich und streichelte sie tröstend.

"Hei, jetzt beruhig dich mal!" flüsterte er.

"Es hat doch keinen Sinn mehr..." sagte sie etwas später.

"Sie hat also einen Studienplatz in Kanada bekommen?" kombinierte Riot, doch zu seinem Erstaunen schüttelte Mya den Kopf.

"Hat sie dich betrogen?"

"Schlimmer!" entgegnete Mya leise.

"Aber was dann? Wieso, Mya?" rief Riot aufgebracht. Wieso um alles in der Welt hatte Mya ihre Freundin dann verlassen?

Feli stapfte entschlossen den Korridor entlang. Hoffentlich glaubte ihr Riot. Wie konnte sie nur so blöd sein und auch nur eine Sekunde lang an ihren Gefühlen zweifeln?

Riot schob Mya sanft von sich und wollte abermals den Trennungsgrund wissen.

"Jetzt sag doch!" bettelte er ungeduldig.

Mya wischte sich die Tränen von der Wange und sah ihn schüchtern an.

"Versprich mir, dass du nicht böse bist!"

Riot nickte. Was für einen Grund sollte er auch haben?

"Jetzt sag schon, wieso hast du Schluss gemacht?"

"Weil mir nach deinem letzten Besuch klar geworden ist, dass ich meine Gefühle nicht länger unterdrücken kann!" sagte sie und sah ihm in die Augen. Riot starrte perplex zurück. Worauf wollte Mya bloß hinaus?!

Feli hatte Riots Zimmertür erreicht. Hier stand sie doch schon einmal um sich zu entschuldigen. Fast fand sie etwas Komisches an diesem Dejavu.

> Nicht lachen! Das macht unglaublich! < schalt sie sich selbst und drückte energisch die Klinke hinunter.

Weder Mya noch Riot bemerkten Feli, die erstaunt im Türrahmen stand.

"Verdammt noch mal, ich liebe Dich, Riot!" rief Mya.

Ohne sich zu Rühren beobachtete Feli das Szenario mit aufgerissenen Augen.

In diesem Moment beugte sich Mya mit leicht geöffneten Lippen vor und küsste Riot auf den Mund.

Feli entfuhr ein Laut des Entsetzens.

Riot und Mya fuhren herum.

Dieses Arschloch! Behauptete, seine beste Freundin sei lesbisch und betrog sie bei der nächst besten Gelegenheit mit der angeblichen Lesbe! Von wegen, sie stünde nur auf

Frauen!

Feli stiegen die Tränen der Wut und der Enttäuschung in die Augen.

Riot löste sich von Mya und machte ein paar Schritte auf Feli zu.

"Feli!"

Aber diese drehte sich nur um und rannte so schnell sie ihre Füße tragen konnten, davon. Feli raste die Treppe hinunter, stieß die Tür auf und draußen beinahe mit einem Schüler zusammen

"Pardon!" murmelte sie und lief in den Park. Dort wurde sie langsamer.

Wie konnte er nur? Und sie hatte geglaubt, er hätte wirklich Interesse an ihr. Alles nur Show!

Und sie war so naiv darauf herein zu fallen!

Traurig ließ sie sich auf eine Parkbank fallen. Es war die, auf der sie sich das erste mal geküsst hatten. Feli zog die Beine an und stützte den Kopf auf die Knie. Die Tränen liefen ihr über das Gesicht.

Gerade jetzt, wo sie ihm sagen wollte, wie viel sie für ihn empfand.

Gerade jetzt, wo sie sich sicher war, das richtige zu tun.

Gerade jetzt, wo sie ihren Eltern zeigen wollte, wie sehr sie auf ihre Regeln pfiß.

Geräuschvoll zog sie den Rotz in der Nase hoch. Nicht besonders damenhaft, aber darauf konnte sie jetzt auch verzichten.

"Scheisse!" seufzte Riot. Er drehte sich zu Mya.

"Was hast du dir dabei gedacht?" schrie er sie an, "Was fällt dir ein, mich zu küssen?!"

Mya sah ihn fassungslos an.

"Riot! Hast du mir überhaupt zugehört?" flüsterte sie.

Zen Wa sah zu Boden. Er seufzte abermals.

"Tut mir leid..." Riot fuhr mit einem Fuß über das Parkett.

Dann sah er entschlossen auf.

"Mya, es tut mir leid, aber ich liebe nur eine!"

> Und diese denkt, ich würde sie mit meiner besten Freundin betrügen! <

Mya nickte stumm.

Riot legte ihr versöhnend eine Hand auf die Schulter.

"Mya..." begann er, "Momo ist eine tolle Frau. Du solltest vielleicht erst mal deinen Rausch ausschlafen und darüber nachdenken, ob du wirklich kampfflos alles hinwerfen willst!"

Mya sah eine Weile stumm aus dem Fenster und nickte.

"Vielleicht hast du recht..." murmelte sie leise und wischte sich abermals eine Träne aus dem Augenwinkel.

"Und jetzt geh deine Feli holen... ich hab sie in den Park rennen sehen!" sagte Mya und rang sich ein Lächeln ab.

Riot sah sie dankbar an und ging dann eilig aus dem Zimmer.

Mya blieb am Fenster stehen und sah zu Zen wa hinunter, der eben über den Kiesweg in den Park lief.